

**Admont, Benediktinerstift, Cod. 435**

[CMD-A VII] Maria Mairold: Die datierten Handschriften in der Steiermark außerhalb der Universitätsbibliothek Graz bis zum Jahre 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 7). Wien 1988, 58.

58

Admont, Stiftsbibliothek

**60 Cod. 430**

1434

**Sammelhandschrift** mit monastischen Texten (lat.).

Papier (fol. 190 Pergament), 193 ff., 210 × 140. — Zwei Hände, A: 1<sup>r</sup>–103<sup>r</sup>, B: 105<sup>r</sup>–191<sup>r</sup>. Schriftspiegel und Zeilenzahl mit den Händen wechselnd. — Kustoden zumeist beschnitten. — Neuer Einband mit Schließen und Buckelbeschlägen.

fol. 4<sup>v</sup>–103<sup>r</sup>: **USUARDUS: Martyrologium**. — Schriftspiegel 135/140 × 85, 20/21 Zeilen.

DATIERUNG: *Anno XXXVIII finitus est liber* (fol. 103<sup>r</sup>).

PROVENIENZ: Besitzvermerk fehlt.

LITERATUR: Wichner 190. — Gartner 4. — Klee 92.

Abb. 172

**61 Cod. 434**

(Admont), 1166(?)–1169

**GERHOCHUS REICHERSBERGENSIS: Epistolae** (lat.).

Pergament, 214 ff., 202 × 146. — Mehrere einander abwechselnde Hände, zur Händeverteilung vgl. Fichtenau 41 und Classen 60 ff. Schriftspiegel mit den Händen schwankend zwischen 140/155 × 95/100, 19/26 Zeilen. — Spätmittelalterliche Lagenzählung, die Zählung springt von 13 (92<sup>r</sup>) auf 16 (100<sup>r</sup>). Bleistiftfoliierung mit 1 + 2 beginnend, 104 überspringend, daher 216 foliierte Blätter. — Initialmajuskeln. — Schmuckloser Wildledereinband. Leder des Rückens und der Schließen erneuert. Auf dem VD altes Titelschild *Epistole episcoporum de fide* erhalten.

DATIERUNG: Der zeitliche Ansatzpunkt für die Anlage des Codex ergibt sich nach Classen 64 ff. aus der Abfassungszeit der enthaltenen Werke und dem Tod Gerhochs am 27. Juni 1169. Der terminus post quem folgt aus dem Abfassungsdatum; nach Classen können die ersten Teile, nämlich der Brief des Bischofs Eberhard von Bamberg an die Pröpste Hugo von Salzburg und Udalrich von Chiemsee vom Juli 1164 (vgl. Classen, Gerhoch 396, R 146), frühestens nach dem Sommer 1164, die letzten Teile frühestens im Sommer 1166, nämlich das Opusculum ad cardinales (vgl. Classen, Gerhoch 426, Opus 18), geschrieben worden sein. Da der Codex eigenhändige Korrekturen und Ergänzungen Gerhochs aufweist, bildet das Todesdatum den terminus ante quem. Auf Grund verschiedener Überlegungen zieht Classen 65 die Jahre 1166 und 1167 in nähere Erwägung. Nach Classen 64 f. ist die Anlage der Handschrift in Admont erfolgt, weil sich Hände des Briefcodex auch in anderen Admonter Codices mit Sicherheit nachweisen lassen.

PROVENIENZ: Mittelalterliche Admonter Besitzvermerke fehlen; auf fol. 1<sup>r</sup> Besitzvermerk des 18. Jh.

LITERATUR: Wichner 191. — H. Fichtenau, Studien zu Gerhoch von Reichersberg. *MIÖG* 52 (1938) 41–43. — P. Classen, Aus der Werkstatt Gerhochs von Reichersberg. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 23 (1967) 31–92, speziell 59–74 (mit weiterer Literatur).

Abb. 11–26

**62 Cod. 435**

Leoben (Steiermark), 1446

**Sammelhandschrift** mit theologischen Texten (lat.).

Papier, 471 ff., 220 × 145. — Drei Schreiber, A: 3<sup>r</sup>–50<sup>v</sup>, B (datiert, mit wechselnder Schriftgröße): 51<sup>r</sup>–464<sup>r</sup>, C: 1<sup>r-v</sup>, 464<sup>v</sup>–470<sup>v</sup>. Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd.

**Admont, Benediktinerstift, Cod. 435**

[CMD-A VII] Maria Mairold: Die datierten Handschriften in der Steiermark außerhalb der Universitätsbibliothek Graz bis zum Jahre 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 7). Wien 1988, 59.

Admont, Stiftsbibliothek

59

— Rote Lagenzählung. Ab fol. 51 Kustoden. — Lombarden. — Brauner Ledereinband mit Blindlinien. In den Rautenfeldern des VD Abdrucke eines einzigen Stempels. Buckelbeschläge des VD und HD erhalten. Schließen erhalten. Altes Titelschild *Questiones Thome* erhalten. Vor- und Nachsatzblätter fol. 1 und 471 Pergament.

fol. 51<sup>r</sup>–464<sup>r</sup>: **THOMAS DE AQUINO: Secunda secundae excerpta.** — Schriftspiegel der datierten Hand 155 × 95, 25/31 Zeilen.

DATIERUNG, LOKALISIERUNG, SCHREIBERNAME (in Rot): *Expliciunt excerpta ex libro sancti Thome secunda secunde scripta per Michaelem plebanum ecclesie beate virginis Marie in Basen (= Waasen) prope Leuben finita feria 4<sup>a</sup> post epyphantias domini anno domini M<sup>o</sup>CCCC46* (12. Jänner 1446) (fol. 464<sup>r</sup>). — In Wien, ÖNB, Cod. 4427 nennt sich der Schreiber Michael Choler, vgl. CMD-A II/1, 95.

PROVENIENZ: Besitzvermerk fehlt.

LITERATUR: Wichner 192. — MBKÖ 3, 67. — Dondaine-Shooner 11.

Abb. 201

**Cod. 444**Seckau (Steiermark), 1432 **63**

**Sammelhandschrift** mit theologischen Texten (lat.).

Papier, I, 210 ff., 215 × 140. — Mehrere Schreiber. Schriftspiegel und Zeilenzahl mit den Händen wechselnd. Die datierte Hand auf fol. 199<sup>r</sup>–205<sup>v</sup>. — Eigene Lagenzählung für fol. 5–164, am Lagenanfang rot, am Lagenende schwarz. — Originaler lichter Ledereinband mit Rahmen und Diagonalen aus Blindlinien. Auf dem VD und HD jeweils ein kleiner Messingbuckel fehlend. Schließen erhalten. Inhaltsangabe direkt auf das Leder des VD geschrieben: *Summa casuum* (von anderer Hand hinzugefügt:) *de sacramentis*. Beschriftung auf dem unteren Schnitt: *Summa casuum*.

fol. 199<sup>r</sup>–205<sup>v</sup>: **Tractatus de sacramentis.** — Schriftspiegel 165 × 100, 35 Zeilen.

DATIERUNG, LOKALISIERUNG: *Explicit tractatulus de sacramentis compositus pro domicellis ecclesie Seccoviensis non omnino rudibus sed aliquantulum perfectis. Et finitus sub anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>XXXII<sup>o</sup> proxima dominica ante festum sancte Margarethe in monasterio Seccoviensi* (13. Juli 1432) (fol. 205<sup>v</sup>).

PROVENIENZ: *Hunc librum comparavit frater Sigismundus et scribere et ligare fecit* (Innenseite des HD).

LITERATUR: Wichner 194. — MBKÖ 3, 5 und 15. — Laurin, Admont 299 (irrtümlich als Cod. 240 zitiert).

Abb. 168

**Cod. 458**1388 **64**

Bychaczonicz, 1389

**Sammelhandschrift** mit theologischen Texten (lat.).

Papier, I, 144 ff., 290 × 205. — Zwei Hauptschreiber, A: 1<sup>r</sup>–92<sup>ra</sup>, bis zum letzten Drittel der Spalte, B: 92<sup>ra</sup>–135<sup>r</sup>. Schriftspiegel 210/220 × 150, 2 Spalten zu 46/50 Zeilen. — Eigene Lagenzählung für fol. 1–95. Bis fol. 90<sup>v</sup> Follierung mit römischen Zahlzeichen auf den Versoseiten. — Restaurierter Pergamenteinband. Lederrücken mit Querheftung und zwei Lederknöpfen. Titel auf das Pergament geschrieben: *Liber abstinentie et de predicamentis Alani*.

## Admont, Benediktinerstift, Cod. 435

[CMD-A VII] Maria Mairol: Die datierten Handschriften in der Steiermark außerhalb der Universitätsbibliothek Graz bis zum Jahre 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 7). Wien 1988, Ab. 201.

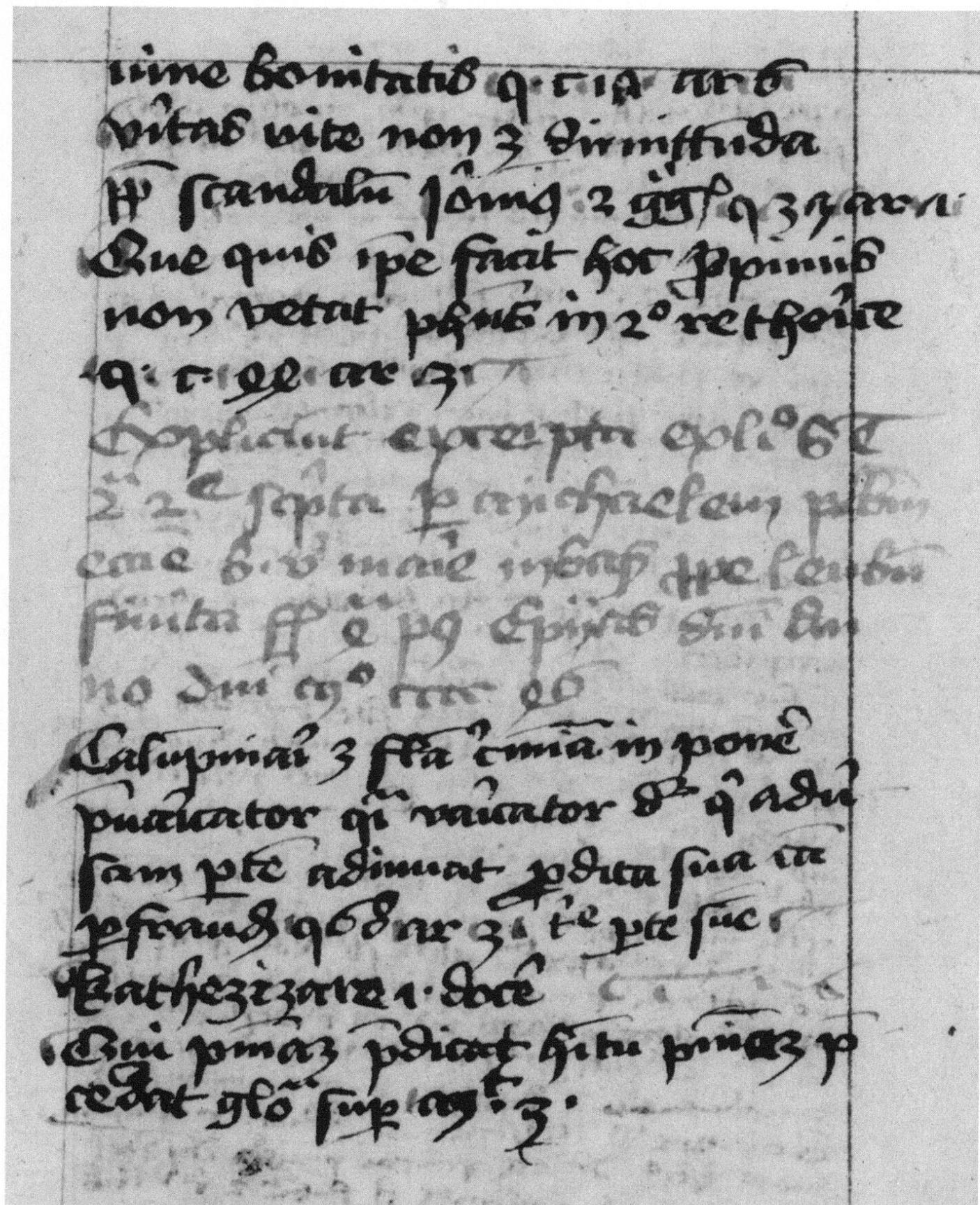


Abb. 201

Admont, Cod. 435, 464<sup>v</sup> (Nr. 62)

Leoben, 1446

## **Admont, Benediktinerstift, Cod. 435**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=26929](https://manuscripta.at/?ID=26929)